

## Zum Thema

# Kultur trotz Abstandsregel

Neben dem Corona-Soforthilfeprogramm des Landes, aus dem bisher mehr als 8 000 Kulturschaffende mit über 75 Millionen Euro unterstützt wurden, sollen demnächst zwei weitere Fördertöpfe gefüllt werden. 32 Millionen Euro sollen wirtschaftlich gefährdeten Kunst- und Kultureinrichtungen sowie Vereinen der Breitenkultur zugute kommen, weitere sieben Millionen fließen ins Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“ zur Förderung kultureller Veranstaltungen. Details werden noch ausgearbeitet, die Richtlinien könnten bis Pfingsten vorliegen. Für eine breitere Unterstützung von Spitzen- und Breitenkultur haben sich in den vergangenen Tagen zahlreiche Parlamentarier stark gemacht. Die mittelbadischen CDU-Landtagsabgeordneten Alexander Becker und Tobias Wald wandten sich auch brieflich ans zuständige Wissenschaftsministerium: „Uns ist es besonders wichtig, dass von einem Rettungsfonds Kultur auch und ganz explizit gemeinnützige kulturelle Einrichtungen profitieren. Im Unterschied zu Staats- oder Stadttheatern sind sie nicht öffentlich abgesichert, denn sie sind privat und vereinsmäßig organisiert.“ Als Beispiele führen die beiden Politiker die Volksschauspiele Ötigheim und das Festspielhaus Baden-Baden an. Für die kommen zur Unterstützung nach Ministeriumsangaben Mittel aus dem Nothilfefond in Frage. Ebenfalls aktiv geworden ist die MFG, die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg. Sie hat sich mit rund 500 000 Euro am Maßnahmenpaket der Bundes- und Länderförderer für Kosten bei Filmproduktionen und Verleihmaßnahmen beteiligt, die wegen der Corona-Krise abgebrochen oder verschoben werden mussten. Und sie verzichtet auf Darlehensrückzahlungen. (bjhw)